

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 24 (1956)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Klassenlose Gesellschaft oder selbstbewusste Distanz?  
**Autor:** Argo, Jack  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570578>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Mit einer Menge Wasser drauf. Aber ich werde dich nicht vergessen,  
Joe.» —

Wir gaben uns die Hand. Mit einem Lächeln ging er.

Eine Stunde später legte der Tanker vom Kai ab und drehte seinen Bug zum Kanal hinaus, Richtung Atlantik. Männer standen in Gruppen an Deck, einige arbeitend, andere nur so.

Abseits von ihnen stand ein Einzelner, Johnny.

Ob er sich so einsam fühlte wie ich?

Das zählte nicht.

Wenn er nur auch glücklich war wie ich.

Uebersetzt von ChocJo.

---

Es ist brieflich und mündlich schon oft von nicht sprachenkundigen Kameraden der Wunsch geäussert worden, die Kurzgeschichten und Artikel in ihre Sprache übersetzt lesen zu können. Hier haben wir die Ueersetzung einer englischen Story bekommen, die einen ganz eigenen Ton anschlägt. Keine Atmosphäre für zimperliche Leser, aber eine Geschichte unter Männern, die zweifellos eine ehrliche Aussage und ein aufrichtiges Bekenntnis ist. Sie mag auch so gelesen und aufgenommen werden; zudem ist diese Ueersetzung auch sprachlich ein kleines Meisterwerk. Rolf.

## Klassenlose Gesellschaft oder selbstbewusste Distanz?

Kürzlich meinte einer meiner Bekannten: was ihn an gewissen Lokalen und auch Zeitschriften abstosse, sei die Welle übler Mittelständigkeit, die einem dort entgegenschlage. Ich gebe zu, dass diese Formulierung überspitzt und respektlos ist, aber an der Tatsache können wir nicht vorbei: unser Gesicht wird von den Konzessionen an den mittelmässigen Mittelstand geprägt. Es gibt eine kleine Gruppe von Intelligenz und Aristokratie, die teils abseits steht, teils heftig kritisiert; einige wenige haben Führungsaufgaben übernommen, teils selbstherrlich, teils aus innerem Anruf. Das Problem der Klassen und Stände innerhalb der homophilen Minderheit hat seine Parallelen zur normalen Aussenwelt. Und so können wir auch hier wie dort zwei Auffassungen vertreten sehen: die einen, die Klassen bewusst durchbrechen und über die Grenzen hinweg «heiraten», und die anderen, die auf Distanz achten und nicht unter ihrem Stand «heiraten». Beide haben gewichtige Gründe für ihr Verhalten anzuführen.

Der Mittelstand ist zahlenmässig dominierend. Er ist anspruchslos und vergnugungssüchtig. Will man ihn bekommen, muss man ihm etwas bieten. Er ist es, der den Ton angibt und das Niveau bestimmt. Setzt man ihm etwas vor, das mehr Aufmerksamkeit und Anstrengung erfordert, schaltet er ab. Die Sache kommt nicht an. Hohe ethische Forderungen werden für ihn bagatellisiert, hohe Probleme simplifiziert, Freundschaft und Liebe sentimentalisiert.

Man könnte einmal darüber diskutieren. Ich weiss, offen gestanden, keine Lösung.

Jack Argo.